

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Auf die Leiche eines Regenten (1767)

- 1 Seid ihr, Götter dieser Erde,
- 2 Seid ihr Menschenstaub, wie wir?
- 3 O! so zittert! Der Gefährte
- 4 Eurer Größe lieget hier.
- 5 Steigt von goldnen Stufen nieder
- 6 Zu den Särgen eurer Brüder;
- 7 Denkt beim Leichenpompe heut
- 8 Auch an eure Sterblichkeit.

- 9 Habt ihr, wenn der junge Waise
- 10 Vor euch klagte, auch gehört?
- 11 Und den fetten Bauch vom Schweiß
- 12 Einer Wittwe nie genährt?
- 13 Seid ihr willig, reiche Sklaven
- 14 Schwarzer Laster zu bestrafen?
- 15 Helft ihr auch dem Tugendfreund,
- 16 Wann er hülflos vor euch weint?

- 17 Fröhnt ihr selber nicht den Lüsten,
- 18 Die ihr scharf an andern straft?
- 19 Seid ihr Bürger, seid ihr Christen?
- 20 Seid ihr weis' und tugendhaft?
- 21 Sieht man nie von stolzen Höhen
- 22 Euch verächtlich niedersehen?
- 23 Kennt ihr eure Ritterpflicht? –
- 24 O! so kommt, und zittert nicht.

- 25 Denn hier schlummert ein Regente,
- 26 Der Verlaß'nen Gutes that,
- 27 Und die richterlichen Hände
- 28 Nie mit Blut gefärbet hat,
- 29 Der auf Lasterthaten blitzte,
- 30 Und der Wittwen Recht beschützte,

31 Der dem Waisen und der Noth
32 Willig seine Hände bot.

33 Unpartheiisch, wie der Sonne
34 Warmer, segenschwangrer Strahl,
35 Der den Eichen strömet Wonne,
36 Wie dem Veilchen in dem Thal,
37 Strahlt' von seines Stuhles Höhen
38 Allgemeines Wohlergehen
39 In der Reichen Marmorhaus,
40 Wie in arme Hütten aus.

41 Noch in halbentnervten Händen
42 Trug er den Regentenstab,
43 Und das Schwert an schlaffen Lenden,
44 Das Gerechtigkeit ihm gab.
45 Und, wie Helden, wenn sie sterben,
46 Sprach er, ohne zu entfärben:
47 Gott, hier ist die schwere Last,
48 Die du mir vertrauet hast.

49 Aufgelöst in Thränen schwanken
50 Arme hinter seiner Bahr;
51 Stimmen der Verlaßnen danken
52 Ihm, der ihre Stütze war.
53 Goldne Zierde deines Standes,
54 Vater unsers Vaterlandes,
55 Unser unerkauftes Ach
56 Fliege deiner Seele nach.

57 Große, hebt die Angesichter
58 Ueber jene Sternenbahn!
59 Dorten trifft ihr euren Richter,
60 Wie der ärmste Bettler, an,
61 Ihn, vor dessen Ungewittern

- 62 Auch der Cedern Wipfel zittern.
63 Drum so übt noch in der Zeit
64 Tugend und Gerechtigkeit.

(Textopus: Auf die Leiche eines Regenten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66311>)